

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. Februar.

Unser Stadttheater

steht im neuen fribroer Saalplan hinsichtlich der Einnahmen mit 41 300 Mark veranschlagt. 31 000 Mark beträgt die Pflicht des Theater-Direktors, 4000 Mark hat er außerdem zur Tilgung der Banknoten des Magazinsgebäudes zu zahlen; 4410 Mark kommen ein durch die Nacht für das Theaterreparatur.

Den Einnahmen stehen 75 400 Mark dauernde und 9050 Mark einmalige Ausgaben gegenüber, so daß die Stadt 43 150 Mark Zuschuß zu leisten hat.

Unter den dauernden Ausgaben finden wir für Unterhaltung des Gebäudes 4000 Mk., der Betriebsanlagen usw. 6000 Mark, für Erneuerung der Dekoration 4000 Mark; ferner 4640 Mark an den Selbstversicherungsfonds; ferner Erneuerung der Gebäude und des Inventars. Die für Feuerversicherung der Gebäude und des Inventars. Die für Feuerversicherung der Gebäude und des Inventars. Die für Feuerversicherung der Gebäude und des Inventars.

Unter den einmaligen Ausgaben stehen verzeichnet: für zwei hydraulische Jageinrichtungen für die Vorgänge 4100 Mark, Höherlegung der Decke der Hinterbühne und des Zuschauers der Maschinenraum 1700 Mark, sowie 2050 Mark für polizeilich geforderte Einrichtungen zur Erhöhung der Betriebsicherheit.

Nicht berücksichtigt ist in diesen Aufzählungen, daß aus dem Sparkassenvermögen 15 000 Mark zur Rückzahlung des Zuschauerraumes und 10 000 Mark zur Vergrößerung des städtischen Dekorationsfundus zu entnehmen werden soll.

Dr. Ing. hon. causa.

Herrn Prof. Dr. Edmund von Lippmann ist, wie wir hören, eine sehr hoch zu schätzende Ehreung zuteil geworden, indem ihm die A. Technisch. Hochschule zu Dresden einstimmig zum Dr. Ing. honoris causa ernannt hat.

Die Beisetzung des Professors Gröbler,

der am Sonnabend in Eisleben gestorben ist, findet am Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr in Halle statt. Die Leiche wird am Dienstag mittag per Wagen von Eisleben nach Halle transportiert.

Straßendemonstration.

Nach einer von dem Sozialdemokratischen Verein für Halle und den Saalkreis einberufenen Volksversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Friß K u n e r t-Berlin über „Volksrecht“ und Redakteur H e n r i c h -Halle über die Wahlrechtsfrage sprach, kam es gestern wieder zu Straßendemonstrationen. Nach Schluß der Versammlung, die von ca. 3000 Personen besucht war, leisteten wohl zwei Drittel der Aufforderung der Referenten, ruhig nach Hause zu gehen, folgten. Nur etwa tausend Personen formierten sich zu einem Zug und zogen hastigwärts. Die Polizei ließ die Menge zunächst ruhig passieren, forderte dann aber, eine Versammlung auf dem Markte zu verbieten. Die Teilnehmer, die sich meist aus jugendlichen Elementen rekrutierten, am Eingang zur Gr. Ulrichstraße (Reichbahndurchbruch) zum Auseinandergehen auf. Da dem Befehle nicht Folge geleistet wurde, jag die Polizei eine doppelte Kolonne und verbotene alsbald die Luft, und die Situation sah, da einige freitollige Seelen sich unter den Demonstranten befanden, manchen Augenblick recht bedenklich aus. Aber mit der Stützung der Hauptstreifen vermochte die Polizei stets erstem Konflikt vorzubeugen.

200 Jahre Cansteinsche Bibelanstalt.

Die Cansteinsche Bibelanstalt feiert dieses Jahr ihr 200 jähriges Bestehen. Freiherr von Canstein begründete 1710 die Anstalt zur Bibelverbreitung unter Arme und Dürftige, die wie er in einem Briefe vom 15. Februar 1710 bestimmt — ein neues Testament für zwei Großen erhalten sollten. Der Preis für die ganze Bibel wurde später auf sechs Großen festgesetzt. Bis Ende vorigen Jahres hat die Anstalt rund 8 Millionen Bibeln verbreitet, eine Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, als diese älteste Bibelanstalt nicht durch Kollektenerträge unterstützt wird, sondern alle Kosten aus eigenen Mitteln deckt.

Die Druckerei der Cansteinschen Bibelgesellschaft befindet sich betandlich in den Französischen Stiftungen. Sie trat mit den Stiftungen 1712 in Verbindung gab 1713 ihre erste Bibel heraus, errichtete jedoch 1734/35 auf deren Boden eine eigene Druckerei, 1744/45 ein eigenes Magazin für die Bibeln. 1727 war bereits ein Haus für die Expedition, das Lager und die Wohnung der Beamten, nördlich von der damaligen Wädensbüchse belegen, erbaut worden. 1719 bis 1735 erschienen 37 Ausgaben des Neuen Testaments, 21 der Großtafelbibel, 35 der Handbibel. Der Name „Cansteinsche Bibelanstalt“ kommt jedoch erst seit 1775 auf den Ausgaben vor. Die Familie von Canstein hatte sich schon im Jahre 1698 große Verdienste erworben durch eine segensreiche Stiftung für arme Witwen (in der Sommergasse). Eine Geschichte der Cansteinschen Bibelanstalt schrieb Piemeyer, ferner Oswald Bertram in der Zeitschrift der Französischen Stiftungen von Jahre 1863, Kramer und endlich der verstorbenen Administrator Schürmann (1898).

Begründer der Bibelanstalt ist der Freiherr Karl Sildesbrand von Canstein gewesen, der 1667 auf dem Gute Lindenberg bei Hürtenwalde geboren, in Frankfurt a. O. die Rechte studierte, 1689 Kammerjunker des Kurfürsten Friedrich III. wurde. Er nahm bald seinen Abschied und kämpfte 1692 als Freiwilliger bei den Brandenburgischen Truppen

in Hlabern gegen die Franzosen. Auf dem Krankenbett — er hatte eine schwere Krankheit zu bestehen — wurde v. Canstein für die pietistischen Ideen gewonnen. Er trat in Vertehr mit Spener und August Hermann Franke. Canstein begeisterte sich für Französes Fortschritt, die Bibel müsse der Mittelpunkt des christlichen Lebens sein, wenn man sich religiöse Gemüter erziehen wolle. Cansteins Wunsch war fortan, den Vermeren die Anschaffung der Bibel zu erleichtern und zu diesem Zwecke eine Ausgabe mit flehenden Vottern zu möglichst geringem Preise herzustellen. Auch der ärmste Mann sollte seine Bibel haben, denn die Bibel gehört in den Palast wie in die Hütte. Eine Bibelgesellschaft trat ins Leben. Canstein spendete eine bedeutende Summe. Mit mehr als 11 000 Talern fing man an. 1712 kam das Unternehmen in Gang.

Als Canstein im August 1719 in Berlin starb, wurde die von ihm noch testamentarisch mit bedeutenden Mitteln bedachte Bibelanstalt mit den jungen aufblühenden Stiftungen August Hermann Franckes in Halle verbunden und trug fortan den Namen ihres großherzigen Stifters, den sie in zwei Jahrhunderten in allen Sprachen über alle Welt verbreitet hat.

Furchtbares Familiendrama.

Eine schreckliche Tragödie, bei der eine ganze Familie das Leben lassen mußte, wurde heute, Montag, früh 1/2 9 Uhr in der Parkstraße aufgedeckt. Die in dem Hause Nr. 18 wohnende Familie Karl A d e r m a n n fandens Hausbewohner enseit in ihrem Bunde liegend auf. Der Vater, ein früherer Bäckermeister in Giebichenstein, hat seine Frau, seinen 12jährigen Sohn und dann sich erschossen.

Der Grund zu dem furchtbaren Schritt ist in einer unheilbaren Nerven- bzw. Herzkrankheit der beiden in den 40er Jahren stehenden Eheleute zu suchen.

Ältermann, der in letzter Zeit oft epileptische Anfälle bekam, war im vergangenen Sommer in einer Nervenklinik untergebracht. In der letzten Zeit hat der Kranke im hiesigen Siedehaus Aufnahme gefunden, von wo er am vergangenen Dienstag wieder zu seiner Familie zurückkehrte. Da auch die Frau sehr viel an einer Herzkrankheit zu leiden hatte, scheint bei dem Ehemann der Plan zum Selbstmord gereift zu sein. Am Sonntag aber, wie man annimmt, bereits Sonnabend abend oder nachts, hat der Bedauernswerte die blutige Tat zur Ausführung gebracht. Die Nachbarn haben indes davon nicht das geringste gehört; es fiel ihnen höchstens auf, daß die Familie am Sonnabend die Wohnung von hinten bis vorn reinigte, als ginge es zum Fein.

Seute früh nun, als ein bei der Familie wohnender Zimmerherr von einer Reise zurückkehrte, fand er in seinem Zimmer einen an ihn sowie an ihre beiden erwachsenen Söhne gerichteten Brief der Eheleute A. vor. Die Familie teilte darin ihren Entschluß mit und kündete an, daß man sie nur mehr als Leichen wiederfinden werde. Man verhängte die Polizei und diese begab sich, nachdem ein Schlosser die Türe mit einem Dietrich aufgesperrt hatte, in das Gemach.

Der Anblick, der sich den Eindringenden bot, war ein erschütternder: In den Betten resp. am Sofa lagen die Leichen des Ehemannes, seiner Frau und ihres 12jährigen Kindes, das übers Jahr die Schule verlassen sollte. Auf dem Tisch lag ein geladener Revolver, von dem fünf Patronen abgeschossen waren. Die Leichen waren vollständig angegetrocknet, die Frau hatte ihr Haar mit B l u m e n g e s t i c k t. Es handelt sich also um einen hochmoralisch-bereiteten Schritt, bei dem zum mindesten die Frau mit ihrem Manne im Einvernehmen war. Alle drei hatten je eine Schußwunde in der Herzgegend; die Verletzungen ließen darauf schließen, daß die Schußwaffe seit an die Körper angelegt worden war. Da der Mund des toten Ehemannes von geronnenen Blut eine schwärzliche Farbe angenommen hatte, so vermutete man anfänglich als Todesursache Vergiftung.

Aus Not kam die Familie dem unseligen Entschluß nicht gefahren haben, denn die heute am Tatorte vorgenommenen polizeiliche und gerichtliche Untersuchungskommission fand noch eine nicht unbedeutende Summe Geldes vor.

Die unglücklichen Eheleute fanden etwa im 20 Jahre ihrer Ehe. Der älteste Sohn ist 19 Jahre alt. Der 12jährige jüngste Knabe, der mit den Eltern den Tod fand, war ein aufgeweckter, artiger Junge. Einzig Krankheit, von der man seine Genesung mehr erhoffte, bleibt als Grund für die verzeufelte Tat.

Der Halleche Ruder-Club

veranstaltete am Sonnabend im „Stadtshühnenhause“ sein diesjähriges B a l l e t t, das den in unserer Stadt hochangesehenen Verein wieder einmal durchauf der Höhe vornehmener Geisteskräfte, Geselligkeit und froher Laune zeigte. In dem blau-weiß und mit blühenden Blumen herrlich geschmückten großen Saale wurde zunächst juppirt. Die Tafelmusik stellte die Artilleriekapelle unter Leitung des Musikmeisters Geuer und Lieberorträge des „Saale-Quartetts“ (die Herren Otto Schölze, Richard Herbig, Martin Jacobi, Georg Thais) wühten das festliche Wahl, zu dem Küche und Keller des Schühnenhauses ihre besten Erzeugnisse lieferten. Einen ganz besonderen Genuß gewährte bei der Tafel der Vortrag des Rezitaturs und der Arie „So wisse, daß in allen Elementen aus „Unbinn“ durch die junge Sängerin Frä. Lotte V o h l (Frä.) vom Halleischen Schühnenhause. Auch Musikmeister G e u e r mit seiner Schär hat eine sehr besondere künstlerische Gabe, die stürmischen Applaus erntete, zwei Stücke für Streichinstrumente von Blon. Endlich ließ noch ein kräftiger Tenor, Herr O p e r n - s i n g e r R i c h t e r, seine Stimme in der Blumenarie aus „Carmen“ erklingen. Besonders aufmerksam gegen die Halleischen Lieberorträge muß es genannt werden, daß man in das Programm nicht weniger als drei Kompositionen Einheimischer aufgenommen hatte. Das „Saale-Quartett“ sang das schöne R e u d e l s c h e Lied „Von roten, roten Rosenlein“ und Frä. V o h l im Reigen ihrer Lieder „O komm, du Frühlingstunde“ von Bruno Hendrich, endlich spielte die Kapelle auch ein Potpourri „Blüten der Zeit“ von R i p p e. Herr Richter sang dann noch die „Reuigerie“ von Schubert und ein Lied, das man meist nur von Damen

gelungen hört, Strauß' „Heimliche Aufforderung“. Dem Quartett wie den Solisten wurde für jede Liebigge feinsinniger Beifall geendet, der vor allem aber Frä. V o h l unraufschte. Nicht dieser talentvollen jungen S i n g e r i n galt der Applaus einem alten, routinieren Meister, der beim H. R. C. seit vielen Jahren in nicht geringerem Ansehen seine Dienste verrichtet. Carl S t a h l b e r g vom Stadttheater. Seine Belohnung, zündenden Couplets wurden allgemein bejubelt, besonders das „Wir jungen Ringelreih“.

Nach der Suppe begrüßte der Vorsitzende des H. R. C. Herr Fabrikbesitzer S t e b e n h a n, die Feststehenden mit einer herzlichen Ansprache, gedachte besonders der Gründer des nur schon fünfzehnjährigen Halleischen Ruderclubs, der aktiven Mannschaften Jung und Alt und taufte auf den Schirmherrn des deutschen Ruderports, den Kaiser. Brauend ergriff das dreifache Hip hip hurra! Das Ehrenmitglied des H. R. C., Herr Dr. L e i d h o l d t, hielt, oft von laudieren Heiterkeit unterbrochen, eine witzsprühende, humorfunktende Rede. Sein Hoch galt den zahlreichen Gäten. Den Damen zum Preise sprach endlich Herr Direktor J u h l. Nach Aufhebung der Tafel gegen Mitternacht befolgte ein Beifall das lo reifstehliche, abwechslungsreiche Programm. Herzbedrömmten riefen die Gäste in den Saal zurück. Fleiß und Glück fanden Hand in Hand mit dem Sport auf der Bühne, umfrängt von einer rosigen, jungen Mädchenchar, die grasig ein großes Blumen-Ballabille einführt. Das Ehepaar Stahlberg, das diesen schönen Reigen einstudiert hatte, kam mit dem Gesingen so zurück, dem die Festteilnehmer am Sonnabend es waren, die dem eleganten Ballett der jungen Damen ihren lauten Beifall besagten.

Ein Ball befolgte das vornehme, überaus gemittliche Winterfest des H. R. C.

Das Hoflieferantenprädiat

fällt mit dem Tode des Inhabers fort.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat eine für alle Geschäftsinhaber wichtige Entscheidung gefällt.

Ein Apotheker Dr. H. hatte eine polizeiliche Verfügung des Inhalts erhalten, die Bezeichnung Dr. L s Hofapotheke vom Schauplatz zu entfernen. In seiner Klage gegen die Polizeibehörde betonte Dr. H. seine Apotheke führe schon seit mehr denn 100 Jahren die Bezeichnung Hofapotheke und werde als solche bereits im Jahre 1793 urkundlich erwähnt. Hofapotheke sei der Geschäftsnamen der Apotheke, andere Apotheken nenne man Stadt-, Bienenapotheke usw. Der Bezirksausfchuh wies jedoch die Klage ab und hob u. a. hervor, unter Hofapotheke verstand man in der Verwaltung eine Apotheke, deren Inhaber durch das Hofprädiat ausgezeichnet sei. In Preußen müsse das Sausministerium als die Behörde angesehen werden, welche die Hofprädiats verleihe dürfe, der Regierungspräsident sei dazu nicht berechtigt. Der Vorgänger des Dr. H. konnte seine Apotheke Hofapotheke nennen, weil er vom König von Preußen zum Hoflieferanten ernannt worden war; mit dem Tode erlösch das Hoflieferantenprädiat. Diese Entscheidung fordert Dr. H. durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an, welches indessen die Berufung für unzulässig erachtete und u. a. ausführt, ein Apotheker dürfe nur dann seine Apotheke als Hofapotheke bezeichnen, wenn ihm von der zuständigen Behörde das Hofprädiat verliehen sei.

Im Hinblick auf § 10 II. 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher in der ganzen Monarchie gelte, sei die Polizeibehörde zur Wahrnehmung der öffentlichen Ordnung befugt, den Gebrauch eines Hofprädiats zu verbieten. Der Befugnis der Polizei, den unberechtigten Gebrauch eines Hofprädiats zu verbieten, stehen selbst die Eintragungen des Hofprädiats als Teiles einer Firma im Handelsregister und die Pflicht des Geschäftsinhabers, die Firma am Laden anzubringen, nicht entgegen. Das Sausministerium muß dem Recht der Polizei zur Wahrnehmung der öffentlichen Ordnung zurücktreten. Eine Realberechtigung zur Führung des Hofprädiats sei vorliegend nicht dargetan.

Das Hofprädiat solle mit der Verion fort und könne weder durch Oberrang noch durch Verjährung erlangt werden.

Fußballsport.

Der Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine fand am Sonnabend und Sonntag in Halle statt. Der Besuch des Verbandstages war so stark wie nie worden. 63 Vereine waren vertreten. Die Leitung lag in den Händen des Verbandsvorsitzenden Alfred Berls, Leipzig. Der Vorsitzende berichtete über Angelegenheiten des Deutschen Fußball-Bundes und der Deutschen Sportbehörde für Athletik. Der Verbandsausfchuh für Leichtathletik wurde wieder nach Dresden gewählt. Eine lange Reihe von Satzungsänderungen gelangten zur Annahme. Ein Ausfchuh für Satzungsangelegenheiten wurde einzulösen beschlossen. Ebenso fand die Einrichtung eines Propaganda-Ausschusses Zustimmung.

Mit geeigneten Mannschaften sollen Propaganda-Spiele zur Verbreitung des Fußballspieles veranstaltet werden. Der Jahresbeitrag ward auf 40 M. pro Kopf festgesetzt. Die Finanzlage des Verbandes ist glänzend.

Der Sommer-Verbandstag findet in Erfurt statt.

Der Fußballklub von 1896 und Wader spielten gestern im Verbandsspiele 1:1 unentschieden. Das Spiel Borussia-Britannia ist ausgefallen.

Vereinsausvorträge.

Der nächste Vortrag findet Dienstag, den 8. Februar, im großen Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ statt. Herr Prof. Dr. W a l t h e r wird über „S u l t a n i s m u s und S u l t a n e n“ sprechen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

Dienstag, 15. Februar, spricht Herr Prof. Dr. R i n d e r über die Apfelmüherlage und Kaiser Friedrich, Dienstag, 22. Febr., Herr Prof. Dr. R a u s c h über die Ethik des Alten Testaments.

Brände.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde die Feuerweh nach dem Grundröße Rathaus 7 gerufen, wo in den Ausschlagungsramen des Möbelfabrikanten Bernh. Grundwald, wahrscheinlich durch Verwendung eines offenen, zum Trocknen der Räume bestimmten Feuerwehrs, ein nicht unerheblicher Brand entstanden war. Zu seiner Beseitigung traten beide Feuerwehren in Tätigkeit.

In der vergangenen Nacht wurde die Feuerweh (Wache 2) nach dem Grundröße Eichenauerstr. 8 gerufen, wo in der in der 2. Etage belegenen Wohnung des Monteurs Richard Canahs Reichungsfische in Brand geraten waren. Die Wehr befeitigte die Gefahr in kurzer Zeit. Personen sind nicht verletzt.

Griegel Wagner wollte am Freitag und Sonnabend in Halle, um an einer unter Vorhug des Hofrats Rüdiger, hattegehabten Reuestellung teilzunehmen, die der von Rüdiger meiner Mütze eben bezogenen Einlieferung der Oper meiner Bildungsgang, das Dilettantische Wert Griegels Wagner wird seine heilige Erläuterung am 28. d. M. erleben.

Don Juan. Im Stadttheater hat man gestern Abend bei heiliger ausverkauftem Hause Magaris Meisteroper „Don Juan“ mit Herrn Bergmann, der den Helden gerade meisterhaft — stimmlich wie dastellend — verkörperte, in der Titelpartie. Die Leistung ist gegen das Vorjahr ganz bedeutend geworden. Diese von jeder Nebenpartei weit entfernte Verbindung, der Klang der warm umtönten Stimme, die verbindlichste Behandlung der Legitimität formen den Bergmannschen Don Juan zu einer wunderbarsten, mit der unter Baritonisten an 1. oder 2. großen Stimme getrost mithalten kann. Für die heiler gewordene Frau Agulda war Frau Seiffert von Kaiser Hoftheater eingetragenen. Einen besonderen Geschmack konnte man dieser Donna Anna gerade nicht abginnen; dafür hätte man doch lieber unsere indisponierte Primadonna gehört. — Mit kommen in der Morgen-Ausgabe auf diese „Don Juan“-Aufführung, die die Direktion unseres Stadttheaters trotz aller Schwierigkeiten durchzuführen verstand, ausführlich zurick; auch mit der Regie wird man sich etwas näher beschäftigen müssen. W. G.

Stadttheater. In der Dienstag-Aufführung singt Herr Bergmann die Titelrolle im „Fidelio Bauer“, Herr Thies übernimmt erstmalig die Rolle des Lindobers. Mittwoch findet eine interessante Premiere statt. Hermann Bahr, des gestrohen Wiener Dichters neuer Lustspiel „Das Koffer“ geht in Berlin, München, Frankfurt a. M., Hamburg den größten Lustspielvorlag der letzten Jahre gehabt und steht in diesen Städten ununterbrochen auf dem Repertoire. Die pikant gefärbte Handlung verweilt mit Geheiß jede gewagte Situation und wird in wohlgefügter Weise zu einem befriedigenden Lustspielgeführt. Donnerstag zum letzten Male: „Der fliegende Holländer.“ — Freitag eröffnet Herr Opernregisseur Theo Kaden den Reigen der diesjährigen Benefize. Die Verdienste, die sich Herr Kaden in seiner nunmehr 13jährigen Tätigkeit am hiesigen Stadttheater als Regisseur, Sänger und Schauspieler erworben hat, sind hinsichtlich bekannt und in aller Munde. Herr Kaden hat zu seinem Ehrenabend Ruccinis erfolgreiche Oper „Madame Butterfly“ (die keine Frau Schmetterling) gewählt, die im vorigen Jahre eine ganz hervorragende Wiedergabe in solchster und feinerer Hinsicht erfahren hat und ganz außerordentlich geht. — Der dreitägigen italienischen Oper folgt das keine „Verheißung“. Dem fleißigen, unermüdbaren Künstler ist ein volles Haus zu gönnen, damit er die ihm stets gewollte Anerkennung auch einmal in greifbarer Form als Dank des Publikums mit nach Hause nehmen kann.

Neues Theater. Heute gelangt zum letzten Male Paerrens „Falschings-Schwannentanz“, „Einbürger-Unterweisung“ zur Aufführung. Am Dienstag wird Arno Holz und Oskar Terliches Lustspiel „Antillen“ die Werke der „Antillen“ zum fünften Male aufgeführt. Für den nächsten Familienabend, der am Mittwoch stattfindet, wurde Otto Ernst beliebtes Lustspiel „Nachmann als Erzähler“ neu einstudiert.

Die Werke der Antillen. Arno Holz und Oskar Terliches vorzügliches Lustspiel, fand auch bei der vierten Aufführung am Sonntag in der Theater großen Erfolg. Das in sehr gut besetzte Haus spendete der Vorleser in wiederholt bei offener Szene und nach allen Aufstößen vielen Beifall.

Walhalla-Theater. Das glänzende Programm, das gestern bei ausverkauftem Hause schaffte Beifall auslöste, ließ allabendlich — trotz Karnaalzeit — überaus zahlreiche Besucher heran — ein Beweis seiner Beliebtheit. Heute, Montag findet ein Götter-Abend statt. Für morgen, Dienstag, hat Direktor Wülfing eine lustige „Falschings-Schwannentanz“ vorbereitet, bei der die gesamte Künstlertruppe sowie diverse Gäste mitwirken, außerdem werden Scherzartikel und Andersen gratis verteilt. Eintrittskarten sind hier heute zu haben. Näheres Inzerat.

Philharmonische Konjerte. Das zur Zeit herrschende unbeständige Wetter, das schon so manchem Sänger einen Streich gespielt, hat nun auch von Frau Schabbelesz oder seinen Tribut gefordert: Die Sängerin ist von einer heftigen Erkältung befallen und mußte ihre Mitwirkung in dem morgen, Dienstag, stattfindenden 5. Philharmonischen Konzert leider ablagen. Es ist Herrn Winkler aber gelungen, in Betty Schubert, der ersten dramatischen und Wagnerlängerin am Leipziger Stadttheater, einen vollwertigen Ersatz zu beschaffen, so daß das Konzert mit ununterbrochenem Programm vor sich gehen kann. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Schöner.

Adam Ruchoff aus Wachen wird am nächsten Freitag, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der Zelle, seinen letzten öffentlichen Vortrag. Der Abend wird von der literarischen Abteilung der Hall. Freien Studentenschaft veranstaltet. Karten à 1 Mark an der Abendkassa.

Welt-Konjerte, obere Leipzigerstr. 38, bringt dieses Mal eine entzückende Reihe von der Riviera. Zunächst berichten wir Nizza, wo die heilige Gegend, Monaco, Monte Carlo, Mentone, die See der Riviera, alle kommen in wunderbarer Klarheit zu Gesicht, auch San Remo, Genoa, Nervi, überall schon Frühlingstriebe und -Stimmung, da lebt man mit. Ein Besuch ist außerordentlich lohnend.

Kinematograph. Vereine und Gesellschaften ist jetzt Gelegenheit gegeben, in ihren Kreisen und in geschlossener Gesellschaft lebende Bilder vorzuführen, da Herr Hugo Trambor, „Goldener Hirsch“, Leipzigerstr. 63, in seinem großen Saal, ca. 800 Personen fassen, einen völlig filmreinen Kinematographen und doppelten Projektionsapparat zur Verfügung stellt. Der Apparat selbst, der ein festsitzender ist, und der Mische des Aufstellens entbehrt, ist in einem feuerfesten Raum aufgestellt. Die Bilder können auf eine 12 Quadratmeter große „silberne“ Wand projiziert werden. Die Projektionslampe hat 3500 Kerzenstärke, und wird durch einen Umformer mit 60 Amp. elektrischer Kraft gespeist. Es wird diese Einrichtung bei Vereinen usw. gewöhnlich freudigen Beifall finden.

Reisenreise nach Frankreich. Die VII. Betranenreise nach Paris-Orleans-Sedan vom Besuche der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71 findet vom 19. Mai bis 3. Juni d. J. statt; es sind Kameraden und Kampfgenoßen zur Beteiligung eingeladen. Besucht werden außer dem reichhaltigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder: Ardena, Bouvry, Lameau, Sillepont, Volny, Beauvois, Château-Gaumont, Ormes, Coustmes, Beaugency, Evandant, Beaumont, Miffeschaumont, Belleme, Dampy, Bazeilles, Ramonville, La Marfise. Die Reise geht dann weiter über Luxemburg nach Belgien, wo das Schlachtfeld von

Waterloo (Belgien) am 18. Juni 1815 befristet werden wird. Im Aufbruch kann mit der Auslieferung in Brüssel — Ostende und Brügge beendigt werden. Nähere Auskunft darüber, wie genaue Karte die genaue Einbindung einer 10-Mark-Warte zu beschreiben durch die Zentralstelle für Betranenreisen am Französisch, München, Dadauerstr. 4.

Die Wochenschrift über das 19. Jahrhundert. In seinem an die Mitglieder-Vorträge angehängten Vortragsantrag über das 19. Jahrhundert behandelt Herr Dr. M. n. 10 am Dienstag 8 1/2 Uhr abends in der „Zelle“ das Thema „Die neue Tripartite“.

Kabarett. Vorgestern führte der Hoftheaterregisseur Willi Bach an der Hoftheater-Marktplatz vom Hoftheater und brach dabei das Geleit der rechten Hand. Er wurde in einer Drohse der Klinik zugeführt.

Zusammenstoß. Vor dem Grundstück Wagdeburgerstr. 16 fand vorgestern zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und der Drohse Nr. 51 ein Zusammenstoß statt. Personen wurden nicht verletzt. Der Motorwagen wurde am Vorderrand leicht beschädigt.

Einbruch. Am Sonnabend unter Mittag ist im Hause Gauderstraße 2 eine Bodenlampe erbrochen und aus derselben ein Paar gute Schuhe und 12 Mark bares Geld einem Dienstmädchen entwendet. Bei dem Verbrechen, auch noch den anderen Kammern einen Besuch abzulassen, muß der Dieb geflohen sein. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von dem Einbrecher.

Diebstahl. Von einem Neubau in der oberen Seenerstraße ist vor einigen Tagen nachts etwa 1 Ztr. verlegtes Bleitrotz gestohlen worden. Ebenfalls ist das gestohlene Erzeugnis an den Mann gebracht worden. Dem Bauunternehmer erwächst dadurch ein nicht geringer Schaden.

Vereine und Versammlungsnachrichten.

Verein Gesundheitspflege e. V. Am nächsten Mittwoch abends 8 1/2 Uhr läßt der Verein einen Vortrag im Evangelischen Vereinshaus durch den prakt. Arzt Dr. med. Winkler aus Berlin halten über das Thema „Die Behandlung der Krampfkrämpfe ohne Arznei und ohne Operation“. Näheres siehe im Inzeratenteil.

Der Kriegesoldaten-Verein Nr. 32 der Fest-Anstalt des Deutschen Krieges. In der Generalversammlung wurde Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr erstattet, mitlin zählt die Ober-Kriegesoldaten Nr. 32 283 Mitglieder. Der flächige Betrag von 2 1/2 0/5, 45 Mark wurde pro 1900 an das Bundesministerium zu Berlin abgeliefert. Mit Genugthuung nahm die zahlreich besuchte Versammlung davon Kenntnis. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt und als Kassierersoren die Kameraden Schulze und Schäfer. Die Monatsversammlung findet ausnahmsweise schon am Dienstag, den 8. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Markgrafen statt. Die nächste Wochentags-Aufführung folgt am 13. März in den Dalia-Gesellschaften mit einem vorzüglichen Programm.

Der Verein ehemal. 2er hält heute (Montag) abends in seinem Vereinslokal (Gajhof zum Wdr, Bärgasse) die übliche Monatsversammlung ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind willkommen.

Freigabereine ehem. 26. und 68. Der Verein hält seine Monatsversammlung am 10. d. M. 9 Uhr abends im Restaurant „Franziskanerballe“, Gr. Märkerstr., ab. Ehemalige Angehörige der Regimenter 26 und 68 und solche, die bei diesen geübt haben, und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

Im Gabelbergischen Gnomographenverein, gr. 1859, hielt am vergangenen Donnerstag Herr Ingenieur D. Walter hier einen Vortrag über Ausbrudstruktur. Am Freitag, den 4. Febr., hat ein neuer Lehrgang für Anfänger in der Gabelbergischen Kurschritt in der Schule. Freientz. 33 begonnen, der Dienstags und Freitags abgehalten wird. Der Zutritt zu den Anfängerslehrgängen ist immer sehr lebhaft. Die Zeitung liegt in den Händen erprobter Lehrer der Gnomographie.

Der Turnverein „Frisien“ feierte am Sonnabend abends im prächtig dekorierten Saal der „Kaiser Wilhelmshalle“ sein 32jähr. Bestehen durch ein Konzert, turnerische Aufführungen (Sprünge am hochgestellten Pferd und Bod) und Ball. Die Festanrede hielt der Sprechwart des Vereins, Herr Kaufmann Ernst Roemer. Er begrüßte die Erstgeborenen, vornehmlich die Damen und die Vertreter der geladenen Vereine, ferner eine Wobnung der 2. Kompanie des Füsilier-Regiments Nr. 38 und wies auf das im Juni stattfindende Kreisturnfest hin. Das Fest verlief äußerst gemüthlich. Im Vereinslokal Beuers Brauerei-Ausschank fand gestern abends die Nachfeier statt.

Versammlung des Vecher-Vereins Halle-Vand.

Zu Beginn der Versammlung am Sonnabend hatte der Vorstand zunächst eine Vorlesung darüber, wie es gehalten werden soll bei dem Weggang eines Mitgliedes. Ebenso wurde die Tagesordnung für die im nächsten Monat stattfindende Generalversammlung zum Schluß eines Vereinesjahres festgelegt. Nach Eröffnung der Sitzung wurden die Karten zum 25jährigen Stiftungsfeste des Hall. Vereins verteilt. Sodann sprach Kollege Lehmann-Soden über: Wie kann man auch im Geschichtsunterricht Schillers Forderung erfüllen? Schiller sagt, wer zur Weisheit erzogen ist, muß gut handeln. Sollen wir darum keine Forderung nicht in allen Disziplinen erfüllen. Gensderrich dazu geeignet sind Betragen und Sagen, aber nicht alle Lehrer haben Geistes hierzu, es müßte denn dieser Unterricht in Händen von Fachleuten sein. Auch im Deutschen kann man ästhetischen Sinn wecken. (Guter Vortrag eines Gedichtes). Auch Geheißte ist ein solches Fach. Schiller spricht von Erhabenen, dem Gipfel des Schönheitsstimmes. Er sagt, die Welt und ihre Geschichte ist ein Mittel dazu, die erhabenen Daten einzelner und großer Völker erzählen und führen zu dem Erhabenen. (Auf. Aufst.). Große Männer sind dazu da, daß große Taten werden. Um das Ziel zu erreichen, ist es notwendig, daß der Lehrer selbst erstreift ist von dem Stoff. Beim Unterricht unterste man drei Stufen: Monumentalen Kurkus (Helbenkurus, Heimatalgen), Antiquarischen Kurkus (Monographien), kritischen Kurkus (Kulturgeschichte). Wenn wir selbst begeistert sind von der Sache und andere mit fortziehen, dann haben wir Schillers Forderung erfüllt. — Zu der lebhaften Besprechung wurde befragt, daß vielfach recht mangelhafte Lehrmittel vorhanden seien zur Erzielung eines fruchtbringenden Geschichtsunterrichts.

Hus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Verfasser verantwortlich.)

Das Griechische.

Gestatten Sie mir zu dem Koffret eines patris desolati einige Worte als stilleren Gnomastich.

Trotz aller Schwierigkeiten, mit denen man bei Erlernung der griechischen Sprache und deren „Unregelmäßigkeiten“ — wie es

in diesem Koffret heißt — zu kämpfen hatte, ist mit nicht in die angenehmer Erinnerung aus damaliger, längst verfloßener Zeit, als gerade das Studium der postkolonialen — wenn ich mich lo, erdrücken soll — griechischen Sprache. Wenn ich Zeit hätte, meine geschäftliche Tätigkeit nicht hindern würde, würde ich mich noch heute ab und zu damit beschäftigen.

Wenn der Herr Julius mit deren „Unregelmäßigkeiten“ nicht fertig wird, so dürfte doch wohl das Vorteilhafteste für alle in der Familie darunter lebenden Personen sein, wenn er eine solche höhere Schule nicht besucht, er geht da einfach nicht hin.

Muß denn ein jeder eine höhere Schule besuchen, zumal wenn es einem solchen Schicksal so schwer wird.

Wag er doch ein Sandweil erlernen; das ist doch bei weitem nicht Unlandesgemähes und erübrigt noch immer keinen Mann. Dem „patris desolati“ also der wohlmeinende Rat: weg von der Schule, denn das ist nur eine Quälerei für den Jungen und ein ungemüthlicher Zustand für alle Angehörigen.

Meteorologische Station.

	5. Februar 9 Uhr abends	6. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	750,5	752,9
Thermometer Celsius . . .	17,7	0,4
Rel. Feuchtigkeit . . .	77%	82%
Wind . . .	SW 2	SW 2
Maximum der Temperatur am 5. Febr. 25° C.		
Minimum in der Nacht vom 5. Febr. zum 6. Febr. -1,1 C.		
Niederschlags am 6. Febr. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.		

	6. Februar 9 Uhr abends	7. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	749,9	749,7
Thermometer Celsius . . .	2,8	4,4
Rel. Feuchtigkeit . . .	93%	87%
Wind . . .	SW 2	SW 2
Maximum der Temperatur am 6. Febr. 3,1° C.		
Minimum in der Nacht vom 6. Febr. zum 7. Febr. 3,0° C.		
Niederschlags am 7. Febr. 7 Uhr morgens: 11,0 mm.		

Weiter-Aussichten.

8. Februar: Veränderlich, harte Winde, kalt.
9. Februar: Bewölkt, teils heiter, windig, kühler.
10. Februar: Lebhafte Winde, Niederschläge, feuchthal.
11. Februar: Bisthal heiter, windig, kühl.
12. Februar: Bewölkt, teils heiter, kühlweise Schneefall, Frost.

Unterhaltungsblatt.

Köln-Zeitung. Originalroman von Walter Schmidhäger. (Fort.) — Bunte Zeitung. — Kunst und Wissenschaft.

Letzte Nachrichten.

Grüßte.

□ **Erurt,** 7. Febr. (Privattelegramm.) Durch ein mächtiges Großfeuer ist in Dabach Ruha die bekannte Gtauafabrik von Schenk & Fischer mit sämtlichen Nebengebäuden eingestürzt worden. Der Schaden ist sehr erheblich. Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden.

Von den Straßendemonstrationen in Breslau.

H. Breslau, 7. Febr. Bei den geistigen Straßendemonstrationen gegen die Wahlrechtsvorlage strengen in die dicke Volkmenge herittene Schulfeste hinein, um sie auseinander zu treiben. Da ihnen dies nicht sofort gelang, zogen sie blut und teilten flache Hiebe aus, durch die eine große Anzahl Personen, darunter viele Unbeteiligte, verletzt wurden. Von Schwerverletzten ist nur einer festgehalten worden, doch kann die Zahl auch weit größer sein. Von der Polizei wurden 21 Sstirungen vorgenommen. Am 7 1/2 Uhr mittags war die Demonstration nach einfündiger Dauer beendet.

Aufsendung des Ballons „Luna“?

H. Chemnitz, 7. Febr. Der „Chemnitzer Allg. Ztg.“ zufolge ist in Dresden bei einer hochgestellten Persönlichkeit ein Telegramm eingetroffen, des Inhalts, daß die Halle des seit Wochen vermißten Ballons „Luna“ gefunden sein soll, und zwar auf einer Insel im nördlichen Teile des Mühlenteiches. Ueber das Schicksal des Führers des Ballons, Leutnants Richter vom 5. sächs. Infanterieregiment 177, hört aber keine Nachricht vor.

Abgekürzt.

H. Innsbruck, 7. Febr. Der Zoll-Oberkontrollor H. Sedman ist bei einer Stipartie auf dem Flegengap abgestürzt und tot geblieben. Die Leiche wurde nach Mühleng gebahrt, wo die Eltern des Verunglückten wohnen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die neuen Anleihen des Reiches und Preussens.

Ueber das Ergebnis der Zeichnungen auf die neuen Anleihen des Reichs und Preussens wird offiziell folgendes bekannt gegeben: Das Resultat der Zeichnungen auf die Anleihen des Reichs und Preussens lässt sich zurzeit zwar noch nicht genau feststellen, doch ist schon jetzt sicher, dass der aufgelegte Betrag um mehr als 200 Millionen Mark überzeichnet ist. Die Schuldbuch- und die Sperrzeichnungen belaufen sich auf über 4 Milliarden.

Der „Tag“ erzählt dazu noch: In den Kreisen der Reichsbank wird die Höhe der Zeichnungen auf etwa 750 Millionen Mark geschätzt. Insgesamt waren bekanntlich 400 Millionen Mark aufgelegt worden, davon entfielen auf das Reich 340 Millionen und auf Preussen 140 Millionen Mark. Ein geringes Symptom ist der erhebliche Betrag, der auf die Sperrzeichnungen und auf die Schuldcheintragungen entfällt; er bietet die Gewähr dafür, dass die Rückwirkung der neuen Anleihen auf den offenen Geldmarkt nicht sonderlich in Erscheinung treten wird. Vergleicht man das vorliegende Resultat ziffermäßig mit dem Ergebnis der vorjährigen Anleihen, so bleibt das diesjährige Ergebnis hinter dem des Vorjahres zurück. Denn damals waren insgesamt 800 Millionen Mark zur Subscription aufgelegt, und hierauf wurden etwa 1500 Millionen Mark gezuschnet. Zieht

man jedoch die gegenwärtige starke Betätigung des Publikums...
Börse, das Ergebnis der diesmaligen Subskription...
Betracht, so lässt sich erwarten, dass sich in den nächsten...
Anleihe als ein befriedigendes ansprechen. Die neuen Anleihen...
differieren etwas mehr als ein halbes Mal überzeichnet sein.

Gewerkschaft des Brück- und Tiefbau-Bergbau-Vereins,
Halle a. S. Der Grubenvorstand hat beschlossen, für das Jahr...
1909 eine Restabgabe von 50 Mk. pro Kux zu verteilen. Die...
Anzahlung derselben erfolgt per 8. Februar c.

Norddeutsche Grundkreditbank in Weimar. Der Aufsichtsrat...
schlägt für 1909 eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 6) Proz. und...
einem Reingewinn von 638 759 G. (V. 613 677) Mk. vor.

Thüringer Wolgar Spinner (A. G.) in Langensalza. Der Aufsichtsrat...
hat beschlossen, bei vorsichtiger Bewertung der Bestände...
eine Dividende von 16 (i. V. 10) Proz. in Vorschlag zu bringen.

Der Aufsichtsrat des Vereins deutscher Oelfabriken in Mannheim...
schlägt die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf...
13 Millionen Mark vor.

Die Tuchfabrik Hermann Kissling in Forst i. L. strebt einen...
entsprechenden Vergleich auf der Basis von 15 Proz. an.

Auf dem Bauvollzugsmarkt in M.-Gladbach sind seit Wochen...
zum erstenmal wieder einige Lieferungsverträge abgeschlossen...
wobei die Spinner allerdings Preissteigerungsstände bis zu 2 Pfg. machen.

Die Aufzögerung des internationalen Schienenverbandes ist...
in englischen Interessentenkreisen wegen kanadischer und russischer...
Unterbringungen angeregt worden.

Die vereinigten österreichisch-ungarischen Buntwebervereine...
beschlossen, die Warenpreise um 15 bis 18 Proz. zu erhöhen.

Wagengestellung im kaiserlichen Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt...
der Stationen der kaiserlichen Eisenbahnen und Privatbahnen...
sind am 5. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenschiefer...
gestellte Wagen um je 10 Laderwagen, davon entfallen auf die...
Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Luisen- und...
Zschippau-Finsterwalder Bahn 3033 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse. 7. Februar. (Eigener Fernsprecheinst.)
Die Börse eröffnete die neue Woche in sehr ruhiger, aber...
vorwiegend fester Grundstimmung. Von argem Einfluss erwiesen...
sich der festere Verlauf der Westbörsen, die abermahlige...
Erhöhung der kontinentalen Halbzugspreise um 2 Sh. pro Tonne...
und schliesslich die Statistik über den deutschen Ausfuhrhandel...
im Januar, in der besonders die starke Ausfuhr von Rohreisen...
auffällt. Die Meldung von der Einlegung der Feierschichten bei...
den Privatgruben des oberösterreichischen Industriebezirks fand...
wenig Beachtung. Einen guten Eindruck machten noch die...
letztschwachen Auslassungen der hiesigen Grossbanken, in deren...
Wochenberichten die Situation vielfach günstig beurteilt wird.

Am Montanmarkt stellten sich leitende Werte 1/2 bis 1 Proz. höher...
können sich die Besserungen nicht behaupten, als im Verlauf...
in Laura und Gelsenkirchener Gewinnrealisationen erfolgten...
Letztere wurden auf die ungenügend lautenden Dividenschätzungen...
stark angeht. Banken notierten zirka 1/2 Proz. höher auf angeblich...
bevorzugte günstige Abschluss.

ziffern. Russische Bank und Kredit waren fest. Amerikanische...
Bahnen liegen 1/2 Proz. höher. Schiffahrtswerte besserten sich...
um 3/4 bis 1/2 Proz. Rentenwerte tendierten ruhig. Im späteren...
Verlauf änderten sich die Kurse nur wenig, das Geschäft blieb...
still.

Produktenbörsen.
Am heutigen Markt war die Stimmung recht matt, und zwar...
in der Hauptsache auf die um ca. 2 Mk. ermässigten argentinischen...
Offerten, auf umfangreiche Weltverschiffungen und schwächere...
Haltung der amerikanischen Märkte. Roggen gab im Anschluss...
an Weizen und vermehrtes Angebot der Provinz im Preise nach...
Auch Hafer notierte niedriger. Mais blieb vernachlässigt und...
wenig beachtet. In Rüböl war das Geschäft still, da keinerlei...
Anregung vorlag.

Weizen: märkisch 225,00—227,00, per Mai 223,50, per Juli 223,50,
Boggen: märkisch 100,00—102,00, per Mai 122,50, per Juli 124,75,
Hafer: feiner 174,00—182,00, mittel 165,00—173,00, gering 164,00
bis 167,00, per Mai 163,00, per Juli 164,00
Mais: mixed 157,00—160,00, runder 154—160, per Mai 152,50,
per Juli 152,50.
Rüböl: per Jan. 54,60, Mai 52,40.

Waren und Produkte.
Zucker.
Magdeburg, 7. Febr. Kornzucker 88%, ohne Fass 122,85—126,95,
Nachprodukte 75%, ohne Sack 107,5—109,5, Rohrz. Brodraffine I,
ohne Fass 23,25—23,50, Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene
Hafensack mit Sack 23,90—24,25, Gemahlene Mehlsack mit Sack 23,50
bis 24,25, Rohrz. Zucker, trans. am Bord Hamburg per Febr. 12,85 G.,
12,90 B., März 12,95 G., 13,00 B., April 13,00 G., 13,05 B.,
Mai 13,07 G., 13,10 B., Juni 13,07 G., 13,30 B., Sept. 13,05 G.,
—, B. Oktober 13,37 G., 13,40 B., Oktober-Dezember 11,25 G.,
11,30 B. Ruhig.

Hamburg, 7. Febr. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker 1. Produkt...
Basis 88% Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg, per Okt.
13,37, per Dez. 11,29, Ruhig.

Kaffee.
Hamburg, 7. Febr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März...
37 1/2 G., per Mai 37 1/2 G., per September 36 1/2 G. per Dez. 37 1/2 G.,
Ruhig.

Fettwaren und Öle.
Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.)
Berlin, 7. Febr. Butter ist stark steigenden Preise des Auslandes...
sowie das geringe Vorrat veranlassen, dass sich die Käufe der...
Packung Rohzucker, trans. am Bord Hamburg per Febr. 12,85 G.,
12,90 B., März 12,95 G., 13,00 B., April 13,00 G., 13,05 B.,
Mai 13,07 G., 13,10 B., Juni 13,07 G., 13,30 B., Sept. 13,05 G.,
—, B. Oktober 13,37 G., 13,40 B., Oktober-Dezember 11,25 G.,
11,30 B. Ruhig.

Henk. Stroh usw.
Halle, 7. Febr. (Bericht von Henk. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal)...
Preis für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen...
Fuhrn frei Hof hier. Die Partienpreise sind fast, die Einzelpreise...
sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Brandenb.) 3,50—3,75,
Mastweizenstroh für Papierfabriken Bogenstroh und Weizenstroh...
ohne Anker zu Streuzwecken 2,50

2.80, Breiensch 2.80—3.00. Wiesenheu, hiesiges oder Thür. aus...
Sorten ohne Angebot, gute fremde Sorten 4,70 (5.00—5.25) Kilo, ohne...
Anker, Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladung, frei Bahn hier, in einzelnen...
Ballen vom Lager hier 1,80 Mark. Häcksel, gesund und trocken...
bei Partien, frei Bahn hier 2,90 im einzelnen vom Lager hier...
3,50 Mk.

Berliner Viehmarkt.
Berlin, 7. Februar. (Städtischer Schlachthausmarkt.) Amtlicher Bericht...
der Direktion. Es standen zum Verkauf: 5669 Rindvieh, 1341...
Kälber, 1050 Schafe und 11.579 Schweine. Besatz wurde für Rinder...
Ochsen a. vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwerte...
höchstens 7 Jahre alt, 72—76 M. b. tünge fleischig, nicht ausgemastet...
und ältere ausgemastet 63—68 M.; c. gering genährte...
jüngere und gut genährte 50—55 M.; d. gering genährte...
jüngere 45—50 M.; e. gering genährte — M.; f. gänzlich...
ausgemastet, höchsten Schlachtwerte — M.; g. vollfleischig, ausgemastete...
Kühe höchsten Schlachtwerte, höchsten 7 Jahre alt, 83—87 Mark...
c. Alter, ausgemastete Kühe und weniger gut entwickelte Kühe...
jüngere 39—42 Mark; d. mässig genährte Färsen und Kühe 51...
bis 53 Mark; e. gering genährte Färsen und Kühe 47—50 Mark...
Kälber: a. fetteste Mastkälber (Vollfleischmast) und beste...
Sorten 102—107 M.; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber...
bis 98 M.; c. gering genährte Kälber bis 80 M.; d. gering...
genährte Kälber (Fresser) — M.; e. Schafe: a. Mastlämmer...
und jüngere Mastlamm 70—81 M.; b. ältere Mastlamm 68—73 M.; c. mässig...
genährte junge und gut genährte 50—55 M.; d. gering genährte...
Schweine: Mastschaff für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischig...
de tainen Rassen und deren Kreuzungen 69—60 M.; b. fleischig...
61—66 M.; c. gering entwickelte 61—63 M.; d. Saugen 64—65 Mark...
— M.

Das Hindergepäck wickelte sich langsam ab und hinterließ...
Überstand. Der Küllerbahndienst gestaltete sich glatt. Bei den...
Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird kaum ausverkauft...
Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Sanale und Unstrut.
Artern, Brückenpögel, 5. Febr. 1902 6. Febr. 1902
Nebr., Oberpegel, ... 22,0 ... 22,0
... 1,54 ... 1,54
Weissenfeld, Oberpegel, ... 0,74 ... 0,74
Trotha, ... 6. ... 2,24 ... 2,24
Alsdorf, Oberpegel, ... 5. ... 1,56 ... 1,56
Bernburg, ... 1,54 ... 1,46
Kalba, Oberpegel, ... 1,70 ... 1,69
... 1,31 ... 1,30

Isar, Eger, Elbe, Moldau.
(+ bedeutet über, — unter Null.)
Jungbunzl., 5. 0,05 ... Wittenberg, 6. 2,02
Lain., ... 1,21 ... Rossau, ... 1,42
Budweis, ... 0,94 ... 1,19
Pardubitz, ... 0,32 ... Magdeburg, ... 1,48
Brandeis, ... 0,28 ... Tangermünde, ... 2,44
Melnik, ... 0,47 ... 1,31
Leitmeritz, ... 0,41 ... 1,96
Aussig, ... 0,31 ... 1,50
Dresden, ... 1,07 ... 1,94
Torgau, ... 1,04 ... 1,94

Aussig, 6. Febr. Pegelstand plus 31 cm. Vom Oberlauf...
werden 66 cm Fall gemeldet.

Friedman & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 7. Februar.

Bankdiskont: 4%	Lombardzinsfuß: 2%	Privatdiskont: 2%
Amsterdam 100 fl. 8 1/2	do. do. 2 M. 10	do. do. 2 M. 10
do. do. 100 Fr. 10 1/2	do. do. 100 Fr. 10 1/2	do. do. 100 Fr. 10 1/2
do. do. 100 Kr. 8 1/2	do. do. 100 Kr. 8 1/2	do. do. 100 Kr. 8 1/2
do. do. 100 Sch. 8 1/2	do. do. 100 Sch. 8 1/2	do. do. 100 Sch. 8 1/2
do. do. 100 P. 8 1/2	do. do. 100 P. 8 1/2	do. do. 100 P. 8 1/2
do. do. 100 R. 8 1/2	do. do. 100 R. 8 1/2	do. do. 100 R. 8 1/2
do. do. 100 G. 8 1/2	do. do. 100 G. 8 1/2	do. do. 100 G. 8 1/2
do. do. 100 B. 8 1/2	do. do. 100 B. 8 1/2	do. do. 100 B. 8 1/2
do. do. 100 L. 8 1/2	do. do. 100 L. 8 1/2	do. do. 100 L. 8 1/2
do. do. 100 S. 8 1/2	do. do. 100 S. 8 1/2	do. do. 100 S. 8 1/2
do. do. 100 K. 8 1/2	do. do. 100 K. 8 1/2	do. do. 100 K. 8 1/2
do. do. 100 H. 8 1/2	do. do. 100 H. 8 1/2	do. do. 100 H. 8 1/2
do. do. 100 J. 8 1/2	do. do. 100 J. 8 1/2	do. do. 100 J. 8 1/2
do. do. 100 I. 8 1/2	do. do. 100 I. 8 1/2	do. do. 100 I. 8 1/2
do. do. 100 O. 8 1/2	do. do. 100 O. 8 1/2	do. do. 100 O. 8 1/2
do. do. 100 N. 8 1/2	do. do. 100 N. 8 1/2	do. do. 100 N. 8 1/2
do. do. 100 M. 8 1/2	do. do. 100 M. 8 1/2	do. do. 100 M. 8 1/2
do. do. 100 P. 8 1/2	do. do. 100 P. 8 1/2	do. do. 100 P. 8 1/2
do. do. 100 Q. 8 1/2	do. do. 100 Q. 8 1/2	do. do. 100 Q. 8 1/2
do. do. 100 R. 8 1/2	do. do. 100 R. 8 1/2	do. do. 100 R. 8 1/2
do. do. 100 S. 8 1/2	do. do. 100 S. 8 1/2	do. do. 100 S. 8 1/2
do. do. 100 T. 8 1/2	do. do. 100 T. 8 1/2	do. do. 100 T. 8 1/2
do. do. 100 U. 8 1/2	do. do. 100 U. 8 1/2	do. do. 100 U. 8 1/2
do. do. 100 V. 8 1/2	do. do. 100 V. 8 1/2	do. do. 100 V. 8 1/2
do. do. 100 W. 8 1/2	do. do. 100 W. 8 1/2	do. do. 100 W. 8 1/2
do. do. 100 X. 8 1/2	do. do. 100 X. 8 1/2	do. do. 100 X. 8 1/2
do. do. 100 Y. 8 1/2	do. do. 100 Y. 8 1/2	do. do. 100 Y. 8 1/2
do. do. 100 Z. 8 1/2	do. do. 100 Z. 8 1/2	do. do. 100 Z. 8 1/2

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

West-Sicilianische 100 81,00	Berl. Hyp.-Bank 100 128,10	Berl. Hyp.-Bank 100 128,10	Berl. Hyp.-Bank 100 128,10
Bohm. Nrdh. Gold-O. 100 99,60	Bresl. Disk.-Bank 100 110,25	Bresl. Disk.-Bank 100 110,25	Bresl. Disk.-Bank 100 110,25
Dux-Prager do. 100 99,60	Darmst. Bk. Markt. 100 100,00	Darmst. Bk. Markt. 100 100,00	Darmst. Bk. Markt. 100 100,00
Oesterr. Gold-R. 100 99,60	Dessauer Landesk. 100 116,75	Dessauer Landesk. 100 116,75	Dessauer Landesk. 100 116,75
Stoeter Lomb. Pr. 100 99,60	Deutsche Bank 100 228,00	Deutsche Bank 100 228,00	Deutsche Bank 100 228,00
Iwagner-Domb. Pr. 100 99,60	Essener Kreditanst. 100 109,00	Essener Kreditanst. 100 109,00	Essener Kreditanst. 100 109,00
Moskau-Rjssan Pr. 100 99,60	Gothaer Grundk.-B. 100 126,75	Gothaer Grundk.-B. 100 126,75	Gothaer Grundk.-B. 100 126,75
Transkauk. Pr. 100 99,60	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00
Wladikavkaz Pr. 100 99,60	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50
Wladikavkaz Pr. 100 99,60	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75
Anatolier I. Pr. 100 109,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00
do. II. Pr. 100 109,00	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50
Ration. Eisenb.-G. 100 109,00	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75
Portugiesen v. 80 Obl. 100 82,50	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00	Leipz. Kreditanst. 100 172,00
S.-Luisa L. Eib.-Obl. 100 109,00	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50	Maidob. Bankvereine 100 118,50
S.-Luisa S.F.R. 1951 100 109,00	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75	Mitteldeutsche Bk.-B. 100 126,75

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge

Leopoldshald. St.-A. 100 79,80	Bangser. Masch.-F. 100 160,00	Bangser. Masch.-F. 100 160,00	Bangser. Masch.-F. 100 160,00
do. Prior.-Akt. 100 110,25	Schiering chem. F. 100 223,25	Schiering chem. F. 100 223,25	Schiering chem. F. 100 223,25
Ldw. Löwe & Co. 100 16	Schles. Zink. 100 140,75	Schles. Zink. 100 140,75	Schles. Zink. 100 140,75
Lübeck. Masch.-Fab. 100 225,50	Schles. Porph. 100 147,60	Schles. Porph. 100 147,60	Schles. Porph. 100 147,60
Mend. & Schw. St.-Pr. 100 72,50	Schubert Elektr. 100 138,00	Schubert Elektr. 100 138,00	Schubert Elektr. 100 138,00
Niwoier Eisen 100 112,25	Schult-Knaudt 100 138,00	Schult-Knaudt 100 138,00	Schult-Knaudt 100 138,00
Mühlheimer Bergw. 100 196,60	Siemens Glasindustrie 100 237,60	Siemens Glasindustrie 100 237,60	Siemens Glasindustrie 100 237,60
Niederz. Kohlen 100 213,00	Stahlfabrik 100 173,95	Stahlfabrik 100 173,95	Stahlfabrik 100 173,95
Nordl. Wollkammern 100 181,90	Stett. Berg. Porph.-Z. 100 119,00	Stett. Berg. Porph.-Z. 100 119,00	Stett. Berg. Porph.-Z. 100 119,00
Obersch. Eisenb.-B. 100 113,80	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60
Oesterr. Kohlen 100 110,80	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60	Thür. Zuckerfabr. 100 72,60
do. Cokkwehre 100 117,00	Stöhr. Kammergr. 100 121,95	Stöhr. Kammergr. 100 121,95	Stöhr. Kammergr. 100 121,95
Oremsen & Koppel 100 221,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Phönix. Bergbau 100 221,40	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Rhein-Saal. Bergw. 100 302,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Rhein. Metallw. 100 93,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Rhein. Zinkw. 100 93,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Ribn. Stahlwerk 100 187,25	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Riebeck Montanw. 100 205,75	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Rombacher Hüttenw. 100 188,25	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Rositzer Braunkohl 100 79,20	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Sachs. Zinkh. St.-Pr. 100 119,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Sachs.-Z. Bk. St.-A. 100 102,75	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
do. do. St.-Pr. 100 111,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Saline Salzg. F. Sch. 100 111,00	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50
Saline Salzg. 100 117,75	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50	Stöhr. Zinkh. 100 147,50

Schluss-Kurse, 7. Februar, nachm. 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien 121,12	4 1/2% Chinesen 98,20	4 1/2% Chinesen 98,20	4 1/2% Chinesen 98,20
Berliner Handelsges. 183,00	Japaner 1905 98,20	Japaner 1905 98,20	Japaner 1905 98,20
Kommerz- u. Diskontob. 117,20	Russ. Anleihe 1902 91,00	Russ. Anleihe 1902 91,00	Russ. Anleihe 1902 91,00
Dresdner Bank 187,00	Türken neue unific. —	Türken neue unific. —	Türken neue unific. —
Deutsche Bank 258,12	Türkenlose 179,25	Türkenlose 179,25	Türkenlose 179,25
Diskonto-Kommandit. 199,00	Ungarische Kronen 245,70	Ungarische Kronen 245,70	Ungarische Kronen 245,70
Dresdner Bank 187,00	Bochumer Gusstahl 216,90	Bochumer Gusstahl 216,90	Bochumer Gusstahl 216,90
Nationalbank f. Deutschl. 129,80	Dortmunder Union C. 91,60	Dortmunder Union C. 91,60	Dortmunder Union C. 91,60
Schnaiffhaus 147,87	Hohenthor-Werke 220,25	Hohenthor-Werke 220,25	Hohenthor-Werke 220,25
Suss. Bank f. ausw. H. 159,50	Laurahütte 183,10	Laurahütte 183,10	Laurahütte 183,10
Wiener Bankverein 139,25	Phönix-Bergbau 220,37	Phönix-Bergbau 220,37	Phönix-Bergbau 220,37
Leibniz-Bank 100,00	Rhein. Stahlwerke 187,00	Rhein. Stahlwerke 187,00	Rhein. Stahlwerke 187,00
Oesterr. Staatsbahn 161,75	Rombacher Hütte 187,25	Rombacher Hütte 187,25	Rombacher Hütte 187,25
do. (London) 111,75	Gelsenkirchener Bergw. 217,90	Gelsenkirchener Bergw. 217,90	Gelsenkirchener Bergw. 217,90
Baltische anw. Anst. 123,10	Harpener 207,90	Harpener 207,90	Harpener 207,90
Kanada 190,25	Gr. Berl. Eisenbahn 207,90	Gr. Berl. Eisenbahn 207,90	Gr. Berl. Eisenbahn 207,90
Orientbahn Betr.-Ges. 131,75	Riebeck 187,00	Riebeck 187,00	Riebeck 187,00
Prinz Heinrich 131,75	Stöhr. Zinkh. 147,50	Stöhr. Zinkh. 147,50	Stöhr. Zinkh. 147,50
Meridionalbahn 136,00	Hansa Dampfschiffahrt 160,00	Hansa Dampfschiffahrt 160,00	Hansa Dampfschiffahrt 160,00
Mitteldeutsche Bk. 126,00	Norddeutscher Lloyd 102,10	Norddeutscher Lloyd 102,10	Norddeutscher Lloyd 102,10
Pensylvanien-Bahn 131,90	Draht- u. Telegr.-Anst. 179,25	Draht- u. Telegr.-Anst. 179,25	Draht- u. Telegr.-Anst. 179,25
Prinz Heinrich 134,25	Telegr. Anst. 179,25	Telegr. Anst. 179,25	Telegr. Anst. 179,25
Warsch			

